

URL: http://www.swp.de/goepingen/lokales/landkreis_gp/alltagsbegleiter-bei-der-lebenshilfe-14976270.html

Autor: Von Claudia Burst, 13.05.2017

Alltagsbegleiter bei der Lebenshilfe

HEININGEN:



Silke Steinhilber (li.) hat Brigitte Dietl die Fingernägel lackiert – die Bewohnerin ist vom Ergebnis begeistert. Fotograf: Claudia Burst

Welche Farbe magst du haben, Brigitte?“, fragt Silke Steinhilber die Frau, die ihr gegenüber sitzt. Sie spricht von der Auswahl an Nagellackfläschchen, die sie mit ins Heiningener Lebenshilfe-Wohnheim in der Hauptstraße gebracht hat. Brigitte Dietl, eine der Bewohnerinnen im Wohnheim, steckt ihre Nase tief in die Schachtel, inspiziert jedes der Fläschchen aufs Genaueste und entscheidet sich dann mit energischer Geste für pink. „Oha, du willst eine pink Lady sein? Ok!“, sagt die Ehrenamtliche schmunzelnd. Brigitte nickt nachdrücklich und strahlt. Silke Steinhilber beginnt, die Fingernägel von Brigitte mit Nagellackentferner zu bearbeiten, bevor sie mit dem frischen Lack loslegt.

Silke Steinhilber engagiert sich seit vier Jahren in diesem Wohnheim. Jede Woche versucht sie für mindestens zwei oder drei Stunden vorbeizukommen. Einfach so, ohne genaue Vorstellung dessen, was sie mit einem oder mehreren der Bewohner unternimmt. „Das ergibt sich meist spontan“, erzählt die 44-Jährige. Bei schönem Wetter gehe sie nach draußen in den Garten oder spazieren, manchmal mit einem der Bewohner in ein Café ein Eis essen oder ein alkoholfreies Bier trinken. An anderen Tagen spielt sie mit den Bewohnern Mensch ärgere dich nicht, puzzelt oder – wie heute – lackiert Brigitte die Nägel. Weil diese das liebt und ihrer Freude darüber auch ohne Worte so herrlich direkt Ausdruck verleiht. „Das ist grade so, als gehörte ich dazu“, erklärt sie lachend, was ihr an ihrem Ehrenamt gefällt. Oft sei sie, wenn sie vom Geschäft komme, richtig gestresst, berichtet die Sachbearbeiterin einer Bank, die vollzeitig berufstätig ist. „Aber dann komm ich rein und die Leute hier freuen sich so. Und am Ende bin ich oft erholter als direkt nach der Arbeit.“

Nicht immer findet Silke Steinhilber die Zeit für ihr Ehrenamt. Dann sagt sie ab, was problemlos möglich ist. „Man kann das echt so machen, wie man Zeit hat. Wobei ich schon versuche, regelmäßig zu kommen“, berichtet sie. Gefragt danach, wie sie zu ihrem Ehrenamt kam, erinnert sich die Eislingerin an die Begegnung mit der behinderten Tochter eines Geschäftskollegen, zu der sie schnell Zugang fand. „Dann habe ich mal wegen was anderes mit jemandem von der Lebenshilfe telefoniert und ihm erzählt, dass ich mir schon länger überlege, mich sozial zu engagieren, aber einfach noch nicht den entscheidenden Schritt gemacht hatte.“

Der Lebenshilfe-Mitarbeiter gab mit ihrem Einverständnis ihre Nummer an die damalige Leiterin der Kontaktstelle Ehrenamt, Katrin Schurr, weiter. Danach hätte Silke Steinhilber die Möglichkeit gehabt, nach einem Erstgespräch in verschiedene Bereiche der Lebenshilfe hineinzuschnuppern, um sich zu entscheiden. „Aber ich blieb gleich im Wohnheim hängen, dort hat es mir auf Anhieb gefallen“, erzählt sie mit hörbarer Begeisterung in der Stimme.

Inzwischen hat sie alle Nägel von Brigitte Dietl sorgfältig lackiert. Stolz betrachtet diese das Werk und nimmt Silke Steinhilber dann begeistert in den Arm.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm